

# Die Jerusalëmmer

Ausgabe 201 Februar 2021 # 2,00€ (1,00€ davon für den Verkaufenden)  
Das Straßenmagazin aus dem Herzen Schleswig-Holsteins



## Die Kraft des Schenkens

Vorstand

vorsitzender@cafe-jerusalem.org

Leitung

Siamak Aminmansour

cjleitung@icloud.com

Finanzverwaltung

bueror@cafe-jerusalem.org

finanzen@cafe-jerusalem.org

Soziale Arbeit

sozialarbeit@cafe-jerusalem.org

Hauswirtschaft

hauswirtschaft@cafe-jerusalem.org

Hausmeisterei (Abholungen u.a.m.)

hausmeisterei@cafe-jerusalem.org

Spendenkonto:

Café Jerusalem e.V.

V + R Bank

IBAN: DE31 2129 0016 0000 020620

BIC: GENODEF 1NMS

Impressum

Herausgeber:

Café Jerusalem Missionarische Sozialarbeit der  
Evangelischen Allianz Neumünster e.V.

Monatliche Auflage: 750 Exemplare

Redaktion:

Dr. Frieder Schwitzgebel (V.i.S.d.P.)

F.Schwitzgebel@presse-schwitzgebel.de

Druck:



Wichtiger Hinweis  
für den Käufer!

Einziger Verkaufsraum des Straßenmagazins *Die Jerusälëmmer* ist die

Stadt Neumünster und deren Vororte.



Info

# Café Jerusalem

Bahnhofstraße 44, 24534 Neumünster

Telefon: +49 (0) 4321 41755

E-Mail: info@cafe-jerusalem.org

www.cafe-jerusalem.org

Sie wollen uns schreiben? Herzlich gerne!

E-Mail an die Redaktion:

info@presse-schwitzgebel.de

schreiberei@cafe-jerusalem.org

Informationen zum Café:

+49 (0) 4321- 41755

info@cafe-jerusalem.org

Fragen zu Spenden:

finanzen@cafe-jerusalem.org

Team: Dr. Frieder Schwitzgebel, Bernadette Fisher,  
Kerstin Welsch, Layout, Satz und Idee: Café Jerusalem

Titelseite: Café Jerusalem

Rückseite: Café Jerusalem

Fotos, wenn nicht anders angezeigt: www.pixabay.de

Unsere Achtung gilt jedem Straßenverkäufer!

Sie stehen bei jeder Witterung in und um Neumünster.

**Herzlichen Dank an alle Paten!**

**Wir freuen uns, wenn auch Sie**

**„Die Jerusälëmmer“ mit einer**

**Patenschaft unterstützen.**

**Wir präsentieren alle unsere**

**Paten mit Logo in jedem Heft.**

**Nachdruck und Nebenrechte:**

Nachdruck: Nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bilder oder Bücher wird keine Haftung übernommen.

Das Straßenmagazin von Neumünster "Die Jerusälëmmer" wird vom Café Jerusalem herausgegeben und von einer unabhängigen Redaktion gestaltet. Die Beiträge geben die Meinungen der jeweiligen Autoren wieder, die nicht notwendigerweise identisch mit der des Herausgebers oder einzelner Mitarbeiter des Café Jerusalem sein müssen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen. Der Abdruck von Veranstaltungshinweisen ist kostenfrei, aber ohne Rechtsanspruch und Gewähr.



05



06



12



22



26



28

CARTOON

Die Kunst des Schenkens

05

WORT ZUR AUSGABE

Geschenkt!

06

TITELTHEMA

Ein sinnerfülltes Leben

08

Das größte Geschenk

12

Schenken – Banalität oder Kunst?

22

BUCHVORSTELLUNG

Heimat muss man selber machen

26

AUS DEM CAFE

... was ich mit Gott erlebt habe

28

## Liebe Leserin und lieber Leser!



Diese Ausgabe ist ein Geschenk.

Nanu, werden Sie denken. Ich habe doch gerade 2 Euro an meinen Straßenverkäufer beziehungsweise meine Straßenverkäuferin für diese Ausgabe bezahlt. Das nennt man verkaufen, nicht verschenken.

Ja, da haben Sie recht. Und das ist gut so, denn für unsere Verkäufer ist das Straßenmagazin eine wichtige Tätigkeit und eine hilfreiche Möglichkeit, einen kleinen selbstständigen Verdienst zu erzielen. Danke also für Ihren Kauf.

Und dennoch bleibt diese Ausgabe ein Geschenk. Denn die Autoren, die mitgewirkt haben, haben uns ihre Texte geschenkt. Texte, in denen sie sich über das Schenken und Beschenktwerden Gedanken machen.

Wir danken unseren Autoren und allen anderen, die uns immer wieder mit ihren Beiträgen oder Bildern in unserer Redaktionsarbeit unterstützen. Wir erleben darin eine wohlthuende

und wertvolle Begegnung mit Mitmenschen, die unseren Auftrag und unser Engagement im Café ernst nehmen und tatkräftig unterstützen.

Das Schenken ist eine der besonders liebenswerten Fähigkeiten des Menschen. Doch richtig zu schenken, ist eine Kunst. Das merken wir spätestens dann, wenn uns als Schenker oder Beschenkte das Schenken einmal misslingt. Das Beschenktwerden ist zugleich eine tiefe Erfahrungsmöglichkeit in der Begegnung mit Gott. Das Thema Schenken hat es in sich.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen. Verschenken Sie dieses Heft oder animieren Sie Freunde, es zu kaufen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern einen guten Monat Februar.

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Friedo Poliwitz". The signature is fluid and cursive, written on a light-colored background.

# Die Kunst des Schenkens



Das Internet kennt jede Menge Sprüche, wenn es ums Schenken geht. Das Überraschende daran ist: Die meisten klingen überhaupt nicht positiv. Es gibt jede Menge Sprichwörter, die einem den Spaß am Schenken verleiden. „Wer Geschenke annimmt, verliert die Freiheit“, heißt es da zum Beispiel. Oder: „Ein Geschenk wartet auf ein besseres.“

Man gewinnt sogar den Eindruck, dass es mehr Aphorismen gibt, die vor Geschenken warnen, als solche, die es nicht tun. Und wenn, dann erzählen sie davon, wie man richtig gibt und nimmt: „Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.“

Eines scheint klar zu sein: Mit dem Schenken ist es so eine Sache...

Ob ein Geschenk gelingt oder nicht, hängt sowohl vom Geber als vom Nehmer ab. Wenn aber die Motivation stimmt und ein Geschenk wirklich Freude bereitet, dann gibt es nichts schöneres. Dann können Geschenke Zeugnisse der Liebe und des Einfühlungsvermögens sein. Dann passt auch der Spruch: „Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.“

Vielleicht sollte man nicht allzu viel grübeln, sondern einfach machen. Das Besondere am Schenken ist nämlich, dass es über das bloß Gedachte und Gesagte hinausgeht. Sprüche klopfen kann schließlich jeder!

Bernadette Fisher

## „Geschenkt!“

Wann haben Sie das letzte Mal ein Geschenk bekommen, liebe Leserin, lieber Leser? Wahrscheinlich zu Weihnachten 2020, oder? Zu keiner anderen Gelegenheit beschenken sich so viele Menschen wie zu Weihnachten, noch dazu so reichlich. Aber etliche von Ihnen haben wohl auch vergeblich auf ein Geschenk gewartet, wenigstens auf eine kleine Aufmerksamkeit. Das war sicher eine enttäuschende Erfahrung. „Man hat mich vergessen“ – kein angenehmes Gefühl.

Denn sich zu beschenken gehört ganz wesentlich zu unserem menschlichen Miteinander, zu unserer Kultur. Zum Geburtstag, zu einem Jubiläum oder anderen besonderen Anlässen darf ein Geschenk nicht fehlen. Es bringt zum Ausdruck: „Ich denke an dich. Du bist mir wichtig. Ich mag dich.“ Und nicht selten auch: „Ich liebe dich.“ Der materielle Wert spielt dabei oft keine Rolle. Allein dass jemand an uns gedacht hat und das mit einem Geschenk zum Ausdruck bringt, tut uns gut. In unserer profitorientierten Gesellschaft ist es manchmal schon außergewöhnlich, beschenkt zu werden – einfach etwas zu bekommen, ohne dafür bezahlen zu müssen.

Mit einem Geschenk drücken wir unsere Wertschätzung für andere Menschen aus. Wir möchten ihnen damit eine Freude machen. Die Freude ist am größten, wenn wir etwas geschenkt bekommen, was wir uns schon

lange gewünscht haben oder was gerade jetzt genau passt; und wir freuen uns umso mehr, wenn wir das gar nicht erwartet haben. Darüber freuen sich dann die Schenkenden genauso. Manchmal ist ein Geschenk auch der konkrete Ausdruck gelebter Barmherzigkeit, die praktische Hilfe aus einer Notlage, aus großer Bedrängnis, unkompliziert und ohne viele Worte. Gut, dass es Menschen gibt, die materiell und finanziell helfen können und wollen, die bedürftige Mitmenschen nach ihren Möglichkeiten beschenken, und das ohne Berechnung, ohne eine Entschädigung zu erwarten.

Eigentlich freut sich jeder Mensch über Geschenke. Aber manchmal fällt es uns schwer, uns beschenken zu lassen. Wir halten ein Geschenk für überflüssig: „Das wäre doch nicht nötig gewesen!“ Oder wir meinen, es stehe uns nicht zu: „Das kann ich doch nicht annehmen!“ Wir sind verstimmt, wenn wir mit einem halbherzigen gemachten Geschenk zufriedengestellt oder abgewimmelt werden sollen. Und manches Geschenk erweckt unser Misstrauen, entweder weil der Schenkende trotz seiner scheinbaren Großzügigkeit doch eine Gegenleistung erwartet, oder weil etwas Geschenktes ja nichts taugen kann: „Was nichts kostet, ist nichts wert!“ Und manch eine\*r von uns musste schon enttäuscht und verbittert feststellen: „Man kriegt im Leben nichts geschenkt!“



Schenken und auch sich beschenken zu lassen ist manchmal gar nicht so einfach. Möglicherweise müssen wir es wieder lernen oder auch einüben. Lassen wir uns doch neu ermutigen,

freigiebig zu sein, ohne einen Ausgleich für unsere Gabe zu erwarten,

Fantasie zu entwickeln, um für jemanden das genau passende Geschenk zu finden,

auch ideelle, nicht-materielle Gaben zu verschenken: Zuwendung und Aufmerksamkeit, ein offenes Ohr, etwas von unserer kostbaren Zeit für unsere Mitmenschen, praktische Hilfe...

denen, die uns beschenken, zu glauben, dass sie uns wirklich mögen und uns nicht nur abspesen oder loswerden wollen,

uns einfach beschenken zu lassen, ohne uns zu einer Gegenleistung verpflichtet zu fühlen.

Die Bibel stellt uns den lebendigen Gott als großzügigen Geber vor Augen:

„Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, vom Vater des Lichts“ (Jakobus 1,17)

„In seiner Macht hat Gott uns alles geschenkt, was wir zu einem Leben in liebevoller Ehrfurcht vor ihm brauchen“ (2. Petrus 1,3).



Henning Worreschk

„Fehlt es aber jemand von euch an Weisheit, dann soll er sie von Gott erbitten; Gott wird sie ihm geben, denn er gibt allen gern und macht niemandem einen Vorwurf“  
(Jakobus 1,5).

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen, liebe Leser, dass Sie die Gaben und Geschenke Gottes in ihrem Leben erkennen – und dass Sie ihm von Herzen dafür danken können.  
Bleiben Sie bewahrt!

Henning Worreschk  
Gemeinediakon der  
Kreuzkirche Neumünster (Baptisten)



Siamak Aminmansour, Leiter des Café Jerusalem e.V.

*Ein sinnerfülltes  
Leben ist ein  
Geschenk Gottes  
an uns.*

*A meaningful life  
is a gift from God  
to us.*

Liebe Leserinnen und Leser,

eine der großen Frustrationen im Leben ist, dass es einige Dinge gibt, die wir einfach nicht in Ordnung bringen können und die wir nicht kontrollieren können. In der Tat liegen die wichtigsten Dinge im Leben außerhalb unserer Kontrolle. Wir können nicht kontrollieren, wann und wo wir geboren werden, und das Gleiche gilt für unseren Tod. Wir können auch die Handlungen anderer Menschen nicht kontrollieren, die am Ende andere und uns verletzen.

Die Schlussfolgerung ist also, dass ein Leben ohne Sinn und Zweck bedeutungslos, langweilig, unerfüllt, unbedeutend und jenseits unserer Kontrollmöglichkeiten ist. Im Grunde muss

Dear Readers,

One of the great frustrations in life is that there are some things that we just can't seem to fix and that we can't control. In fact, the most important things in life are beyond our control. We cannot control when and where we are born, and the same is true of our death. We also cannot control the actions of other people, which end up hurting others and us.

So the conclusion is that a life without meaning and purpose is meaningless, boring, unfulfilling, insignificant, and beyond our ability to control. Basically, I have to say that a life without



ich sagen, dass ein Leben ohne Sinn und Zweck sinnlos ist. Aber das ist nichts Neues. Die Menschen sagen das schon seit langer Zeit. Aber wenn wir Gott aus unserem Leben entfernen, werden die Optionen für Sinn und Zweck im Leben extrem dünn. Im Grunde genommen ist die Herangehensweise an das Leben und die Suche nach Sinn gescheitert, weshalb wir ein solches Chaos in unserer Welt sehen.

Manche Menschen erfinden oder erschaffen ihren eigenen Sinn im Leben. Einige sagen, dass es nur darum geht, am Leben zu bleiben, also tun sie alles, was in ihrer Macht steht, um am Leben zu bleiben. Diese werden Überlebenskünstler genannt. Andere leben ihr Leben in einem großen Streben nach Jugend. Eine Person sagte, sie würde ihr Gesicht in Abwasser waschen, wenn das helfen würde, die Uhr zurückzudrehen.

Andere Menschen glauben, dass das Leben keinen Sinn hat, also verbringen sie ihr ganzes Leben damit, ihm zu entkommen. Sie tun alles, um das, was sie fühlen, zu betäuben. Sie werden es auch durch Dinge wie Drogen und Alkohol versuchen.

Aber es gibt einen anderen Weg, nämlich den, dass Gott einen Sinn für unser Leben hat. Wenn wir das also nicht verstehen, dass wir zu dem Zweck geschaffen wurden, eine Beziehung zu Gott zu haben und durch Jesus Christus ein Teil seiner Familie zu sein, dann haben wir den Sinn des Lebens verfehlt. Wir wurden nicht geboren, um zu leben, Geld zu verdienen, in Rente zu gehen und zu sterben. Gott hat uns auf diese Erde gesetzt, um mit

meaning and purpose is meaningless. But this is nothing new. People have been saying this for a long time. But when we remove God from our lives, the options for meaning and purpose in life become extremely thin. Basically, the approach to life and the search for meaning has failed, which is why we see such chaos in our world.

Some people invent or create their own meaning in life. Some say that it is all about staying alive, so they do everything in their power to stay alive. These are called survivalists. Others live their lives in a great pursuit of youth. Other people believe that life has no meaning, so they spend their whole lives trying to escape it. They will do anything to numb what they are feeling. They will also try to do it through things like drugs and alcohol.

But there is another way, which is that God has a purpose for our lives. So, if we don't understand that, that we were created for the purpose of having a relationship with God and being a part of His family through Jesus Christ, then we have missed the point of life. We were not born to live, make money, retire and die. God put us on this earth to have a relationship with us as members of His family.

Yes, God created us all in His image and likeness. And the only way for

uns eine Beziehung als Mitglieder seiner Familie zu haben.

Ja, Gott hat uns alle nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen. Und der einzige Weg für uns, von Gott adoptiert zu werden, ist durch den Glauben, das heißt, unser Vertrauen in Jesus Christus als unseren Retter und Herrn zu setzen. Und wenn das geschieht, werden wir nicht nur ein Teil Seiner Familie sein, sondern wir werden für immer mit Ihm im Himmel leben.

Wenn wir also für die Ewigkeit geschaffen wurden und es Gottes Absicht ist, dass wir durch den Glauben an seinen Sohn Jesus Christus in seine Familie aufgenommen werden, dann bedeutet das, dass Gott mehr daran interessiert ist, uns auf eine Ewigkeit mit ihm im Himmel vorzubereiten, als uns hier und jetzt auf der Erde allein zu lassen.

Aber jetzt wäre die Frage: Wie sollten wir uns dann darauf vorbereiten, ein Leben nach Gottes Absicht zu führen?

Zeit ist eines unserer kostbarsten Güter. Sie ist viel wertvoller als Gold oder Silber. Wir können immer mehr Geld bekommen oder verdienen, aber wir können nicht mehr Zeit bekommen oder kaufen.

Wir haben nur eine bestimmte Menge an Zeit, die uns zugeteilt ist. Deshalb sagt uns der Apostel Paulus, dass wir mit der Zeit, die wir haben, vorsichtig umgehen und sie weise nutzen sollen. Deshalb ist es wichtig, Gottes Plan und Ziel für unser Leben zu kennen, oder mit anderen Worten, wir müssen den Willen Gottes verstehen.

Der Schlüssel ist zu wissen, dass das Einzige, was wir mit der Zeit tun können, ist, sie zu nutzen. Wir können sie nicht investieren, um mehr Zeit zu gewinnen, noch können wir uns

us to be adopted by God is through faith, that is, putting our trust in Jesus Christ as our Savior and Lord. And when that happens, we will not only be a part of His family, but we will live with Him in heaven forever.

So if we were created for eternity, and it is God's intention that we be adopted into His family through faith in His Son Jesus Christ, then that means that God is more interested in preparing us for an eternity with Him in heaven than leaving us alone here and now on earth.

But now the question would be, how then should we prepare ourselves to live a life according to God's purpose?

Time is one of our most precious commodities. It is much more valuable than gold or silver. We can always get or earn more money, but we cannot get or buy more time. We only have a certain amount of time allotted to us. That is why the apostle Paul tells us to be careful with the time we have and use it wisely. Therefore, it is important to know God's plan and purpose for our lives, or in other words, we must understand the will of God.

The key is to know that the only thing we can do with time is to use it. We cannot invest it to make more time, nor can we borrow time from anywhere. We can't save time, even if some think we can with daylight saving



Zeit von irgendwoher leihen. Wir können keine Zeit sparen, auch wenn manche meinen, wir könnten das mit der Sommerzeit. Wir können sie nur einlösen, das heißt, wir können die Zeit, die Gott uns gegeben hat, im Hinblick auf die Ewigkeit nutzen. Da niemand von uns weiß, wann wir dieses sterbliche Leben gegen die Unsterblichkeit eintauschen werden.

Wir sollten unser Leben nicht für vergängliche Dinge eintauschen. Neben der Entscheidung, Jesus Christus als unseren Retter und Herrn anzunehmen, dreht sich die wichtigste Entscheidung, die wir treffen können, um diese Frage: „Will ich nur für das Hier und Jetzt leben oder will ich mit Blick auf die Ewigkeit leben?“ Vergewissern Sie sich heute, dass Sie Jesus als Ihren Retter und Herrn kennen, und entscheiden Sie sich dann, für Gottes Ziele zu leben, indem Sie das nutzen, was er gegeben hat, Ihnen geschenkt hat.

Wenn wir anfangen, unser Leben zu leben und unsere Mission zu erfüllen, einen Unterschied für Christus in unserer Gesellschaft zu machen, dann werden wir ein zielgerichtetes Leben aufbauen.

Siamak Aminmansour  
Leiter des Café Jerusalem e.V.

time. We can only redeem it, that is, we can use the time God has given us in view of eternity. Since none of us knows when we will exchange this mortal life for immortality.

We should not trade our lives for perishable things. Besides deciding to accept Jesus Christ as our Savior and Lord, the most important decision we can make revolves around this question: „Do I want to live just for the here and now, or do I want to live with eternity in mind?“

Today, make sure you know Jesus as your Savior and Lord, and then decide to live for God's purposes, using what He has given, given to you.

When we begin to live our lives and fulfill our mission to make a difference for Christ in our society, we will build purposeful lives.

Siamak Aminmansour  
Managing Director  
of Café Jerusalem e.V.



# 8,700 000!

## Kilogramm Geschenkpapier!

Ob wir wirklich so viel verbrauchen, ist nicht klar. Aber so viel käme zusammen, wenn jeder erwachsene Deutsche im Jahr eine Rolle verbraucht. Mit dem Geschenkpapier ist es wie mit den Raketen zu Sylvester: Dürfen wir uns diesen Luxus in Zeiten des Klimawandels eigentlich noch leisten?

Der Papierverbrauch in Deutschland ist in den letzten zwei Jahrzehnten dramatisch gestiegen. Anfang der 1990er Jahre verbrauchte jeder Bundesbürger noch 70 Kilogramm, heute 243! Das kostet nicht nur viel Holz, sondern auch sehr viel Energie. Der Wasserverbrauch ist nicht zu verachten und die notwendigen Chemikalien auch nicht.

Je aufwendiger und schwerer das Geschenkpapier, desto umweltschädlicher. Dabei sind die Kunststoff oder Metallfolien und beschichteten Papiere besonders schlimm. Dieses Papier gehört auch nicht in die Papiertonne, sondern in den Restmüll.

Am besten ist Geschenkpapier, das das Umweltzeichen „Blauen Engel“ aufweist. Er wird vom Bundesumweltamt verliehen. Für jede Produktgruppe werden Kriterien erarbeitet, die erfüllt werden müssen. Alle drei bis vier Jahre wird überprüft, ob die Kriterien noch tragen und eingehalten werden. Auf diese Weise werden Unternehmen gefördert, die sich um eine umweltfreundliche Herstellung bemühen.





## Pressebüro Schwitzgebel

PR & Redaktion für Technologie und Digitalisierung



Pressebüro Schwitzgebel

Berliner Straße 2  
55283 Nierstein

Telefon: +49 6133 509541

E-Mail: [info@presse-schwitzgebel.de](mailto:info@presse-schwitzgebel.de)

Wir freuen uns, wenn Sie die „Jerusalämmer“ mit einer Patenschaft unterstützen wollen. Wir präsentieren alle unsere Paten mit Logo in jedem Heft.



*Erd-, Feuer-, Seebestattungen,  
Bestattungsvorsorge - Grabdenkmäler*

*Bestattungsinstitut  
Klaus  
**GRIEM***

*Tel.: 04321 / 929 600  
24534 Neumünster, Sachsenring 38-40*



**ZWP** Ingenieur-AG



Heike Wagner  
**präsent**

Werden Sie Pate eines  
Straßenmagazinverkaufenden.  
Unterstützen Sie das Café und  
seine lebenswichtige Arbeit!

### Schwan-Apotheke

Apothekerin Marianne Wefers  
Kuhberg 28  
24534 Neumünster

Telefon: 04321-44680  
Fax: 04321-41509

[info@schwanapotheke.net](mailto:info@schwanapotheke.net)  
[www.schwanapotheke.net](http://www.schwanapotheke.net)



# Das größte Geschenk!

## The greatest gift!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Was war ihr größtes Geschenk – das Sie je gemacht haben? Und konnten Sie damit auch die Freude verursachen, die Sie sich vorgestellt haben?

Geschenke sind so eine eigene Sache. Als junger Pastor arbeitete ich in einer Gemeinde, da gehörte es zur Tradition, dass der Pastor zum Geburtstag den Neukirchener Abreißkalender als Geschenk vorbeibrachte. Ein Kalender, an dem jeden Tag ein Blatt abgerissen werden konnte, und auf der Vorderseite war eine kurze Auslegung zu einem Bibelvers, auf der Rückseite war eine nette Geschichte.

Einer meiner Vorgänger fand das wohl eine gute Idee. Ich konnte mich nicht wirklich damit anfreunden, denn zum einen fand ich das nicht wirklich fair, für die, die in der zweiten Jahreshälfte Geburtstag hatten, die mussten zum einen mehr als 150 Blättchen abreisen um auf dem aktuellen Stand zu sein, zum anderen konnten sie den Kalender nur ein halbes Jahr gebrauchen. Und als ich dann bei einer Wohnungsauflösung auch noch die Kalender von 5 Jahren fand, die nicht einmal ausgepackt waren, dachte ich, dass diese Geschenkidee nicht wirklich super war.

Dear readers,

What was their greatest gift - that you have ever given? And were you able to cause the joy you imagined with it?

Gifts are a thing of their own. As a young pastor, I worked in a congregation where it was a tradition for the pastor to bring the Neukirchen tear-off calendar as a birthday gift. A calendar on which a sheet could be torn off every day, and on the front was a short interpretation of a Bible verse, and on the back was a nice story.

I guess one of my predecessors thought that was a good idea. I couldn't really get on with it, because on the one hand I didn't really think it was fair for those who had birthdays in the second half of the year, on the one hand they had to tear off more than 150 sheets to be up to date, on the other hand they could only use the calendar for half a year. And when I then also found the calendars of 5 years at an apartment clearance, which were not even unwrapped, I thought that this gift idea was not really good.



Hans-Christian Hübscher,  
Vorstandsvorsitzender, Café Jerusalem e.V.

Wie ist das bei Ihnen mit Geschenken? Haben Sie noch Geschenke im Schrank oder im Keller, die Sie nicht weiterschenken mögen, aber auch nicht gebrauchen können?

Meine Frau und ich haben immer mal wieder zu Weihnachten oder zu einem Hochzeitstag ein Fondue bekommen. Unsere Freunde meinten wohl es sei ein gutes Geschenk, war es auch, aber nicht für uns. Wir haben das dann weiter verschenkt, an Freunde, von denen wir dachten, dass sie sich darüber freuen würden.

Eine Bekannte von uns, hat mir mal eine Bibel angeboten, mit Kunstdrucken von dem holländischen Maler Rembrandt und sie sagte: „Wenn Du sie nicht haben willst, dann schmeiß ich sie

What is it like for you with gifts? Do you still have gifts in your closet or basement that you don't like to give away, but also can't use?

My wife and I used to get a fondue every now and then for Christmas or an anniversary. Our friends probably thought it was a good gift, it was, but not for us. We then gave it away to friends who we thought would enjoy it.

An acquaintance of ours once offered me a Bible with art prints by the Dutch painter Rembrandt and she said, „If you don't want it, I'll throw it away!“ These are, of course, gifts that one gladly

weg!“ Das sind natürlich Geschenke, die man gerne annimmt, wenn sie für den anderen nur Müll sind. Da weiß ich doch gleich, wie sehr ich Wert geschätzt werde.

Ich bin sicher, Sie könnten auch Geschenke-Geschichten erzählen.

Doch manches Mal habe ich erfahren, wir können Geschenke nicht wirklich wert schätzen, weil wir uns daran gewöhnt haben. Erst wenn wir sie verloren haben, dann vermischen wir sie. Das ist mit dem Arbeitsplatz so, das ist mit den Menschen, die uns lieben und die wir lieben, das ist mit unserer Gesundheit und mit unserer Kraft so.

Welches Geschenk ist es hören zu können, und dann merken wir, die Ohren sind nicht in Ordnung,

Welches Geschenk ist es, dass wir laufen können und dann sitzen wir in einem Rollstuhl oder brauchen einen Rollator.

Es gibt Dinge, die können wir uns nicht kaufen, nicht verdienen und wir können auch keinen Anspruch stellen, dass wir es haben können.

Dass Menschen da sind, die uns lieben. Das ist ein Geschenk. Dass Menschen da sind, die wir lieben, das ist ein Geschenk.

Dass wir in dieser Welt sind, ist ein Geschenk. Der Liederdichter Manfred Siebald schreibt in einem seiner Lieder: „Womit hab ich das verdient, das ich hier leben darf und nicht hungern muss?“

Oder der Liedermacher Samuel Harfst schreibt in seinem Song: „Ist es nicht wunderbar, an

accepts when they are just trash to the other person. It lets me know right away how much I'm valued.

I'm sure you could tell gift stories, too. But many a time I've learned, we can't really value gifts because we've gotten used to them. It's only when we've lost them that we miss them.

It's the same with the workplace, it's the same with the people who love us and whom we love, it's the same with our health and with our strength.

What a gift it is to be able to hear, and then we realize our ears are out of order.

What a gift it is to be able to walk and then we are in a wheelchair or need a walker.

There are things that we can't buy, we can't earn, and we can't claim that we can have it.

That people are there who love us. That is a gift. That there are people who love us, that is a gift.

That we are in this world is a gift. The songwriter Manfred Siebald writes in one of his songs, „What did I do to deserve this, that I can live here and don't have to starve?“

Or the songwriter Samuel Harfst writes in his song, „Isn't it wonderful to be on



diesem Tag zu sein. Es ist ein Privileg, erachte es nicht als klein.“

In der Tat, vergessen wir manchen Tag und manche Stunde, dass wir leben und dass es ein Privileg ist, diesen Tag zu (er)leben, ganz gleich, welche Herausforderungen dieser Tag mit sich bringt.

Seit einiger Zeit denke ich ganz bewusst, bevor ich morgens die Augen aufmache: „Diesen Tag hat Gott gemacht, damit ich darin leben darf.“ Und dann mache ich erst die Augen auf und schaue, wie dieser Tag aussieht.

Doch Gott hat nicht nur diesen Tag geschaffen, sondern er hat mich geschaffen und jeden und jede von uns. Gott hat uns das Leben geschenkt. Er hatte eine Idee für mein Leben, er hat eine Idee für Ihr Leben und am Ende meiner Zeit spricht ER: Du Menschenkind kehre nun zurück! Und dann

this day. It's a privilege, don't consider it small.“

Indeed, many a day and many an hour we forget that we are alive and that it is a privilege to (experience) this day, no matter what challenges that day brings.

For some time now, before I open my eyes in the morning, I've been consciously thinking, „This day God made so I could live in it.“ And then I open my eyes first and see what this day looks like.

But God not only made this day, He made me and each and every one of us. God gave us life. He had an idea for my life, he has an idea for your life and at the end of my time HE says: You human



gehe ich zurück in seine Gegenwart und er wird mich dann fragen: „Christian, was hast du mit meinem Geschenk gemacht? – Was werde ich dann antworten.

Ich kann dann vieles aufzählen, aber was Gott wirklich interessiert ist die Antwort auf die wichtigste Frage: Hast Du geliebt?

Alle Jahre wieder feiern wir Weihnachten und wir feiern dort, dass Gott seinen Sohn in diese Welt gesandt hat, damit wir erkennen, wie sehr ER uns liebt. Und dass wir anfangen zu lieben. Nicht nur unsere Familie, unser Freunde, die, die uns lieben – nein, er möchte, dass wir unseren Nächsten lieben, wie uns selbst.

Und dass ist das größte Geschenk, das ER uns gemacht hat, dass wir jeden Tag leben können und Menschen sagen: Wie sehr Gott diese Welt liebt. Und wir sagen es mit Worten und wir sagen es mit Taten, mit Gesten und mit einem Lächeln. Dass wir das können, das ist das größte Geschenk.

Lassen Sie keinen Tag vergehen, ohne dass Sie einem Menschen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert haben.

Und fangen Sie heute damit an. Ihr Leben ist ein Geschenk und es ist ein Privileg heute diesen Tag zu leben. Fangen Sie an.

Hans-Christian Hübscher,  
Vorstandsvorsitzender, Café Jerusalem e.V.

child return now! And then I will go back into his presence and he will ask me then: „Christian, what have you done with my gift? - What will I answer then.

I can then list many things, but what really interests God is the answer to the most important question: Did you love?

Every year we celebrate Christmas and we celebrate there that God sent His Son into this world so that we realize how much HE loves us. And that we start to love. Not only our family, our friends, those who love us - no, He wants us to love our neighbor as ourselves.

And that is the greatest gift HE has given us, that we can live every day and tell people: How much God loves this world. And we say it with words and we say it with actions, with gestures and with a smile. That we can do that, that is the greatest gift.

Don't let a day go by without putting a smile on someone's face.  
And start doing it today. Your life is a gift and it is a privilege to live this day today.  
Start.

Hans-Christian Hübscher  
Chairman of the Board  
of Café Jerusalem e.V.



Werden Sie Pate eines  
Straßenmagazinverkaufenden  
unterstützen Sie das Café und  
seine lebenswichtige Arbeit!

### Wir sind für Sie da.

Im Trauerfall, zur Vorsorgeberatung,  
zum persönlichen Gespräch.

Telefon 04321 92770



**Johannes Selck**  
Bestattungsinstitut • Steinmetzbetrieb

Plöner Straße 108  
24536 Neumünster  
E-Mail [info@selck.de](mailto:info@selck.de)  
Internet [www.selck.de](http://www.selck.de)



Gesellschaft für Kommunikations- und Netzwerktechnik mbH



0 43 21 - 60 22 0 77

Wir Lieben Pflege

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Werden Sie Pate eines  
Straßenmagazinverkaufenden!



Ludwig Hauschild GmbH  
Hansaring 17  
24534 Neumünster  
04321-6 30 61  
info@ludwig-hauschild.de  
www.ludwig-hauschild.de

- Fenster&Haustüren in Kunststoff, Aluminium, Holz
- Rollläden
- Einbruchschutz
- Reparaturen
- Verglasungen
- Insektenschutzgitter
- Markisen
- Einbauküchen
- Innentüren
- Tischlerarbeiten



## JOHANN & AMALIA

RESTAURATION IN DER STADTHALLE

TELEFON 04321 44626 · WWW.JOHANN-UND-AMALIA.DE · ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH VON 9 BIS 22 UHR

### G. Momsen-Seligmann

#### IMMOBILIEN & VERWALTUNG

- Wohnimmobilien
- Gewerbeimmobilien
- GMS-Spanienimmobilien

Bei uns sind Sie an der richtigen Adresse.

# Danfoss

polimorf

Strategisches Design  
für Identität & werbliche Kommunikation  
von Unternehmen, Personen und Städten

Drucksachen · Webdesign · Bildschirmpräsentationen  
Marc Simon 04321. 929936 www.polimorf.de



Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Werden Sie Pate eines  
Straßenmagazinverkaufenden!

**Rest- und Sonderposten  
Sparschwein**



Fehmarnstr. 11  
24539 Neumünster



**TRIO**  
Bücher, Spiele und Musik

Kuhberg 20 • 24534 Neumünster  
Telefon: (04321) 42392 • [www.meintrio.de](http://www.meintrio.de)



**BLECHNAPF**

Restaurant • Events • Feierlichkeiten  
– *Wir bieten auch vegetarische & vegane Speisen* –

Gartenstraße 10 • Neumünster  
Telefon: 04321. 44 0 11  
[www.restaurant-blechnapf.de](http://www.restaurant-blechnapf.de)

**wetreu**  
NTRG | Norddeutsche Treuhand- und Revisions-Gesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft



**leihberg**  
Optiker ... wir sehen uns!

Großflecken 68 • 24534 Neumünster

Tel.: 04321- 4 76 72  
[www.leihberg.de](http://www.leihberg.de)

Wir freuen uns, wenn Sie die  
„Jerusalëmmer“ mit einer Paten-  
schaft unterstützen wollen. Wir  
präsentieren alle unsere Paten mit  
Logo in jedem Heft.

# Schenken – Banalität oder Kunst?

Von unserem Redaktionsmitglied Kerstin Welsch

Geschenke sind ein Grund zur Freude – meistens. Manche Geschenke begegnen uns ganz unerwartet ohne menschliches Zutun: eine bunte Blumenwiese, die wir bei einem Spaziergang entdecken, ein fröhliches Vogelkonzert, ein faszinierender Sonnenuntergang und vieles andere, das wir mit etwas Aufmerksamkeit wahrnehmen, sind Geschenke, die uns erfreuen können.

Wenn wir andere Menschen beschenken, tun wir dies meist, um ihnen eine Freude zu machen. Damit zeigen wir ihnen, dass wir sie wertschätzen, und an ihrer Freude können wir uns selbst auch freuen. Das festigt unsere Beziehung zu diesen Menschen. Schenken kann ganz spontan erfolgen, wenn wir unerwartet ein ideales Geschenk für eine nahestehende Person entdecken, oder es gibt einen Anlass, einen Geburtstag vielleicht. In manchen Situationen fühlen wir uns zum Schenken verpflichtet, zum Beispiel, wenn wir bei einer Einladung ein Gastgeschenk mitbringen. Auch dann dient das Geschenk dazu, die soziale Beziehung zu verstärken.

Die meiste Freude bereiten Geschenke, wenn die Beschenkten erkennen, dass wir uns Gedanken gemacht haben, was ihnen gefallen

könnte. Sie sehen daran, dass uns die Beziehung zu ihnen wichtig ist. Für viele Menschen ist das deutlich wichtiger als der materielle Wert eines Geschenkes. Insbesondere für Ältere kann es ein großes Geschenk sein, wenn wir Ihnen Zeit und Aufmerksamkeit schenken, sofern die Coronalage es zulässt vielleicht verbunden mit einer Einladung zum Kaffee oder zum Essen. Viele freuen sich darüber mehr, als wenn wir etwas für sie kaufen, was im ungünstigsten Fall noch lieblos ausgesucht ist.

Bei Kindern mag das anders sein, sie haben meist viele Wünsche und freuen sich eigentlich immer über ein neues Spielzeug. Aber auch bei ihnen sollten wir nicht unterschätzen, wie wichtig es ist, ihnen Zeit und Zuwendung zu schenken.

Ein Geschenk kann auch dazu dienen, jemanden in einer schwierigen Situation zu unterstützen. Wenn wir Obdachlosen Geld geben oder ihnen etwas zum Essen spendieren, helfen wir in einer deutlich sichtbaren Notlage. In diesem Fall wird jede materielle Hilfe wahrscheinlich gern und dankbar angenommen. Zusätzlich können wir auch hier Ansprache und Zuwendung verschenken.



Aber gibt es auch Geschenke, die gut gemeint sind und dennoch keine Freude auslösen? Die vielleicht sogar eine Beziehung belasten und verschlechtern?

Stellen Sie sich bitte einmal Folgendes vor: Sie sind mit einem Ehepaar befreundet. Leider musste das Unternehmen, bei dem der Ehemann beschäftigt war, vor einiger Zeit Insolvenz anmelden. Dadurch wurde er arbeitslos und bei der Familie ist das Geld sehr knapp.

Sie selbst sind deutlich besser dran, haben ein relativ gutes Einkommen und sogar einige Ersparnisse. Jetzt hat die befreundete Dame Geburtstag und Sie wollen ihr etwas Gutes tun. Vor Kurzem hatte sie Ihnen erzählt, dass sie einen schönen Mantel gesehen hat, der ihr gut gefällt und den sie gut gebrauchen könnte. Aber er kostet mehrere hundert Euro, und das könne weder sie noch ihr Mann sich leisten, schon gar nicht in der momentanen Lage. Da es Ihnen finanziell gut geht, beschließen Sie, den Mantel für Ihre Freundin zu kaufen und ihr zum Geburtstag zu schenken. Zwar haben Sie in der Vergangenheit gegenseitig immer nur Geschenke im kleinen Rahmen gemacht, aber da es der Familie jetzt wirtschaft-

lich deutlich schlechter geht als Ihnen, wollen Sie großzügig sein.

Freudig und stolz überreichen Sie Ihr Geschenk und erwarten, dass die Freundin glücklich und begeistert ist. Doch das ist nicht der Fall. Irritiert stellen Sie fest, dass sie sich überhaupt nicht freut und das Geschenk nicht annehmen will. Auch der Ehemann reagiert abweisend. Wie kann das sein? Sie haben es doch so gut gemeint.

Unglücklicherweise fühlt Ihr Freund sich gedemütigt, weil Sie seiner Frau ein Geschenk machen wollen, das er ihr selbst gern gekauft hätte, es sich aber nicht leisten kann. Durch Ihre gut gemeinte Großzügigkeit führen Sie ihm seine momentane armselige Lage sogar noch vermehrt vor Augen. Das ist für ihn frustrierend. Obwohl das von Ihnen überhaupt nicht beabsichtigt war, hat die Familie das Gefühl, dass Ihre finanzielle Lage nicht nur besser ist, sondern dass Sie diese Überlegenheit auch noch zur Schau stellen. Ihre Freunde fühlen sich beschämt. Sie wissen, dass sie Ihnen niemals ein gleichwertiges Geschenk machen können, und sie haben Angst vor der Peinlichkeit, wenn sie Ihnen zu Ihrem nächsten Geburtstag wieder nur eine Kleinigkeit



überreichen. So hat Ihre gute Absicht diese Freundschaft ernsthaft in Gefahr gebracht und Sie werden einige Diplomatie benötigen, um sie zu retten. Ein nettes kleines Geschenk im bislang üblichen Rahmen hätte hier sicherlich mehr Freude bereitet.

Das ist nur ein Beispiel, wie leicht ein gut gemeintes Geschenk Irritationen auslösen kann. Es gibt diverse andere Möglichkeiten, beim Schenken in ein Fettnäpfchen zu treten: Wenn

Sie einer Freundin, die Kleidergröße 46 trägt, eine Bluse in Größe 36 schenken, wird das recht peinlich wirken und wenig Begeisterung auslösen. Und wenn Sie einem überzeugten Vegetarier, der kein Fleisch isst, einen leckeren Schinken überreichen, zeigt das, dass Sie sich keine Gedanken gemacht haben. Das kann als Indiz verstanden werden, dass Ihnen die Beziehung nichts wert ist. Ebenso könnte es lieblos wirken, der Schwiegermutter als Blumengruß einen Kaktus zu überreichen, es sei denn, die



Dame ist vielleicht eine ausgesprochene Kakteenliebhaberin.

Ganz allgemein sind Geschenke eine schöne Sache und gut für das zwischenmenschliche Miteinander. Mitmenschen etwas Gutes zu tun und ihnen bei Bedarf Hilfe und Unterstützung anzubieten, ist lobenswert. Wichtig ist aber, bei der Auswahl eines Geschenks immer auch die Beziehung, die zwischen Schenker und Beschenktem besteht, sowie die Situation und die Gefühle der Beschenkten mit zu berücksichtigen.

Geschenke, die individuell mit Liebe und Bedacht ausgewählt werden und dem persönlichen Geschmack der Beschenkten sowie der Art der Beziehung zu ihnen entsprechen, können große Freude auslösen, und zwar bei den Beschenkten ebenso wie bei den Schenkenden. Manchmal können Geschenke auch helfen und trösten. Wenn sie unglücklich ausgewählt sind, können Geschenke aber auch demütigen und verletzen, und manchmal können sie Angst auslösen, dem Schenkenden gegenüber verpflichtet zu sein.

Richtig Schenken ist eine Kunst. Wer diese Kunst beherrscht, darf sich glücklich schätzen.



HOF VIERKAMP

Bernhard v. Bodelschwingh  
staatlich geprüfter Landwirt

Hof Vierkamp 1  
24623 Brokenlande  
Tel.: 04324-220  
Fax: 04324-1388  
bodet@gmx.de

Wir freuen uns, wenn Sie die „Jerusalämmer“ mit einer Patenschaft unterstützen wollen. Wir präsentieren alle unsere Paten mit Logo in jedem Heft.

**WIR MACHEN KOMMUNIKATION,  
IDEENREICH UND ZIELORIENTIERT.**

INMEDIUM GmbH · Kommunikationsagentur  
Neumünster · Hamburg  
hallo@inmedium.net · inmedium.net



VR Bank  
Neumünster



## „Von dem zu erzählen, was ich mit Gott erlebt habe.“ - Im Gespräch mit Siamak Aminmansour

In unserer Dezemberausgabe hatte sich der neue Leiter des Café Jerusalem, Siamak Aminmansour, schon einmal vorgestellt. Wir wollten noch etwas mehr über ihn erfahren und haben deshalb ein ergänzendes Interview mit ihm geführt.

Das Interview führte unser Redaktionsmitglied Kerstin Welsch

**Siamak, magst Du uns etwas über Deine Familie erzählen.**

Seit dreißig Jahren bin ich mit meiner lieben Frau verheiratet. Wir haben zwei Jungs. Wir haben als Familie viele europäische, asiatische und nordamerikanische Länder bereist und wir haben in diesen Ländern viele wunderbare Freunde gefunden, mit denen wir immer noch eine enge Beziehung haben, obwohl einige von ihnen tausende von Kilometern entfernt von uns leben und arbeiten.

**Hast Du private Hobbys und Interessen?**

Gerne bin ich mit dem Fahrrad unterwegs oder gehe zu Fuß, anstatt für jede kurze Strecke das Auto zu nehmen. Sehr gerne spiele ich Schach, wenn ich die Zeit dazu finde, und obwohl ich meinen

Kindern das Schachspielen beigebracht habe, muss ich zugeben, dass ich es in den letzten Jahren nicht geschafft habe, auch nur einmal gegen sie zu gewinnen, weil sie in diesem Spiel schon sehr fortgeschritten sind. Bergwandern mag ich und wenn irgend möglich verbringe viel Zeit in der Natur. Ich lese gerne und unterhalte mich gerne mit anderen über das, was ich gelesen habe. Ich liebe Tiere und habe eine Leidenschaft für die Schöpfung Gottes.

**Aus der Dezemberausgabe wissen wir, dass Du wegen Deines christlichen Glaubens im Iran nicht studieren durftest. Was für Pläne hattest Du damals?**

Medizin wollte ich gerne studieren und als Entwicklungshelfer in Iran und anderen Teilen der Welt den Menschen helfen.



**Schon als Jugendlicher hast Du eine sehr tiefe Beziehung zu Gott und zu Jesus gefunden und sagst, Du und Deine Frau wurdet von Gott in seinen Dienst gerufen. Magst Du uns darüber etwas mehr erzählen?**

Im Alter von 13 Jahren erhielt ich eine Bibel in persischer Sprache. Durch das Lesen der Bibel kam ich zum Glauben. Dreimal las ich dieses Buch und konnte nur schwer verstehen, warum Gott das tut, was er am Kreuz getan hat und warum er an einer engen Beziehung zu mir interessiert ist.

Durch Gebet und wiederholtes Lesen der Bibel nahm mein Glaube im Iran Gestalt an. Zusammen mit den anderen Freunden trafen wir uns zum intensiven Bibellesen und daraus bildeten sich im Laufe der Jahre große Kreise.

**Du bist vor rund 20 Jahren nach Deutschland gekommen. Was hat Dich an diesem Land besonders interessiert bzw. gereizt? Du musstest zunächst ja sogar eine völlige neue Sprache lernen.**

Aus meiner heutigen Sicht war das ein Ein-

greifen Gottes in mein Schicksal und dafür bin ich ihm dankbar, dass ich nach Deutschland kam. Hier habe ich evangelische Theologie studiert und reiste einige Male dann in den Iran. So versuchte ich, Deutschland als meine neue Heimat zu akzeptieren, was nicht einfach war. Das Erlernen der Fremdsprache Deutsch war nicht schwer. Ich liebe die deutsche Sprache und hoffe auf eine Zukunft, in der sich die Menschen in Deutschland, egal woher sie kommen und welche Unterschiede sie haben, als untrennbarer Teil dieser Gesellschaft und dieser wunderbaren Welt sehen.

Was in den nächsten Jahren meines Lebens sein wird, weiß ich nicht, aber ich möchte nie weit weg von Deutschland leben und ich werde nie die Erfahrungen in Deutschland vergessen, denn ich habe hier viele wunderbare Menschen innerhalb und außerhalb der Kirchen kennengelernt, die mich lieben und sich über meine Erfolge freuen und sich um meine Sorgen kümmern und mich begleiten.

**Du bist jetzt Leiter im Café Jerusalem. Durch die Corona-Pandemie hat Dein Einstieg in deine neue Tätigkeit unter erschwerten Umständen stattgefunden. Wie ist Dein erster Eindruck von dem, was Du hier vorgefunden hast?**





Aufgrund der Corona-Pandemie war es mir nicht möglich, einen Einführungs-gottesdienst in irgendeiner Form im Rahmen eines Gottesdienstes mit vielen geladenen Gästen zu erleben. Das finde ich sehr schade, denn so hätten die Menschen mich und ich die Freunde und Unterstützer des Café Jerusalem besser kennenlernen können. Wegen der vielen Lockdowns und Einschränkungen war es mir bisher nicht möglich, andere zu besuchen oder Besucher in unseren Räumlichkeiten zu empfangen. Es gibt viele, die mich noch nicht kennen und ich weiß auch nichts von ihnen. Aber wie unsere Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel in vielen ihrer Reden deutlich gemacht hat, wir alle sitzen in einem Boot und wir sollten alle gemeinsam unsere Kräfte bündeln und so handeln, dass wir an die Sicherheit und Gesundheit anderer Mitmenschen denken und gemeinsam so diese Herausforderung überstehen. Wir werden das gut schaffen, wenn wir uns an die Regeln halten.

Deshalb finde ich es schade, dass wir bei einem Fest nicht groß feiern und uns kennenlernen können, aber ich weiß, dass viele ein Herz für unser Café Jerusalem haben und alle sollen wissen, dass ich und mein Team glücklich sind, dass wir trotz so vieler Herausforderungen durch unsere Einsätze der Gesellschaft etwas Wertvolles zurückgeben können. Wir haben Liebe empfangen und wir geben diese Liebe an andere Mitmenschen weiter.

**Hast Du schon die Möglichkeit gehabt, alle Mitarbeiter des Cafés richtig kennenzulernen?**

So sehr ich mich auch bemüht habe, konnte ich leider noch nicht alle unsere Mitarbeiter kennenlernen. Der Grund dafür ist, dass ein großer Teil unserer Mitarbeiter uns bei vielen Aufgaben als Ehrenamtliche helfen. Durch die Corona-Pandemie haben wir jedoch neue Arbeitsweisen gefunden, und da viele dieser Ehrenamtlichen zu Risikogruppen gehören, konnten wir uns zwar schon bei einigen Veranstaltungen und Mitarbeitertreffen kurz sehen und begegnen, aber nicht wirklich kennenlernen, wie ich es mir gewünscht hätte. Aber nachdem die Einschränkungen aufgehoben sind, werden wir das nachholen.

**Hast Du auch schon einige der Gäste kennengelernt?**

Da ich das Privileg hatte, unseren Straßenverkäufern und einigen unserer Gäste zu begegnen, ist mir das teilweise gelungen. Wir verteilen Tüten an der Tür und es ergab sich immer die Möglichkeit, während unsere Gäste ihre Lebensmitteltüten in ihren Rucksäcken und Taschen verstauten, sich trotz Masken und Abstand halten zu unterhalten. Und während wir die Kalender, Geschenkartikel und die Zeitschriften für unsere Straßenverkäufer vorbereiten, nutzen wir die Gelegenheit und sprechen

mit ihnen oder hören ihnen zu, wenn sie selbst von sich und ihren Nöten erzählen.

**Nicht alle Gäste des Cafés sind unbedingt dem christlichen Glauben verbunden. Wie stehst Du Gästen gegenüber, die vielleicht mit Gott und Jesus nichts zu tun haben und nichts davon hören wollen?**

Bei meinem Glauben an Christus geht es nicht darum, mich in eine Kirche oder Gemeinde zurückzuziehen und nur noch Kontakt zu anderen Christen zu halten. Es geht darum, dass ich im Leben jede Möglichkeit nutze, anderen von dem zu erzählen, was ich mit Gott erlebt habe und ihnen mit meinem Dasein und meinem Einsatz als Salz und Licht ein Zeuge zu sein. Eigentlich brauchte ich nicht viel zu tun, denn unsere Gäste, mit denen ich Bekanntschaft gemacht habe, haben mich als Mensch akzeptiert, viel bevor sie mich nach meinem Glauben gefragt haben. Natürlich ist es für einige sehr interessant und sie wollen gerne wissen, wie man als Iraner Christ sein kann.

**Wie stellst Du Dir die Zukunft des Cafés vor, wenn die Corona-Krise vorbei ist? Hast Du schon Pläne, was Du vielleicht gegenüber früheren Zeiten ändern möchtest?**

Es ist ganz normal, dass jeder, der als neue Führungskraft seinen Dienst antritt, mit einigen Herausforderungen zu kämpfen hat. Viele Mitarbeiter, auch die im Café Jerusalem, haben Angst vor Veränderungen. Menschen wollen oft, dass alles so bleibt, wie es ist und wie sie es kennen. Unsere Mitarbeitenden haben viele Monate ohne „richtige“ Leitung die Arbeit im Café bewältigt und sie haben meinen ganzen Respekt, wie sie das geschafft haben.

Aber das einzig Beständige ist die Veränderung. Etwas, das sich nicht mehr verändert, ist nicht mehr lebendig. Sicher habe ich Ideen, was man anders machen könnte, aber jede Veränderung braucht Zeit.

Bei aller Veränderung – eines bleibt: Das Café Jerusalem ist der Ort in der Stadt Neumünster, an dem Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen, diese Hilfe und Unterstützung finden können. Und es geht hier nicht um mich und auch nicht darum, dass ich meine Pläne verwirkliche, sondern dass Menschen erfahren und erleben, dass sie von Gott und uns geliebt und wertgeschätzt sind. Dafür müssen wir alle lernen, gemeinsam unterwegs zu sein und dieses Ziel können wir nur als Team und als eine Einheit erreichen.

Die Pandemie hat uns gezeigt, dass Veränderungen erforderlich sind in unserer Arbeit und was geändert werden muss. Ich werde also vieles hier ändern, so wie ich es im Leben oft schon tun musste, aber erst nach dieser Corona-Pandemie werden wir



genauer sehen, welche neuen Wege wir gehen müssen, um den Gästen zu helfen.

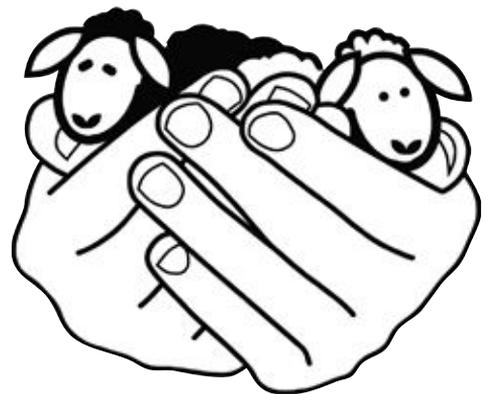
### Was sind Deine besonderen Wünsche für das Café?

Das Café Jerusalem soll ein Ort der Begegnung sein. Das habe ich schon so oft von meinen Kollegen im Vorstand und einzelnen Mitgliedern des Vereins gehört. Das ist auch mein Wunsch, dass die Menschen innerhalb und außerhalb der Stadt Neumünster wissen, dass unser Café Jerusalem ein Ort der Begegnung sein soll. Wir möchten, dass die Menschen, die einen Job haben, Geld verdienen und im Leben meist ohne Hilfe zurechtkommen, den Menschen begegnen, die, aus welchen Gründen auch immer, durch die Netze der Gesellschaft gefallen sind und ihr Leben nicht ohne Hilfe und Unterstützung bewältigen können. Menschen, die fromm und gläubig sind, und Menschen, die noch nichts von Gott und dem Glauben gehört haben, oder mit Glauben nichts anfangen können, begegnen sich im Café.

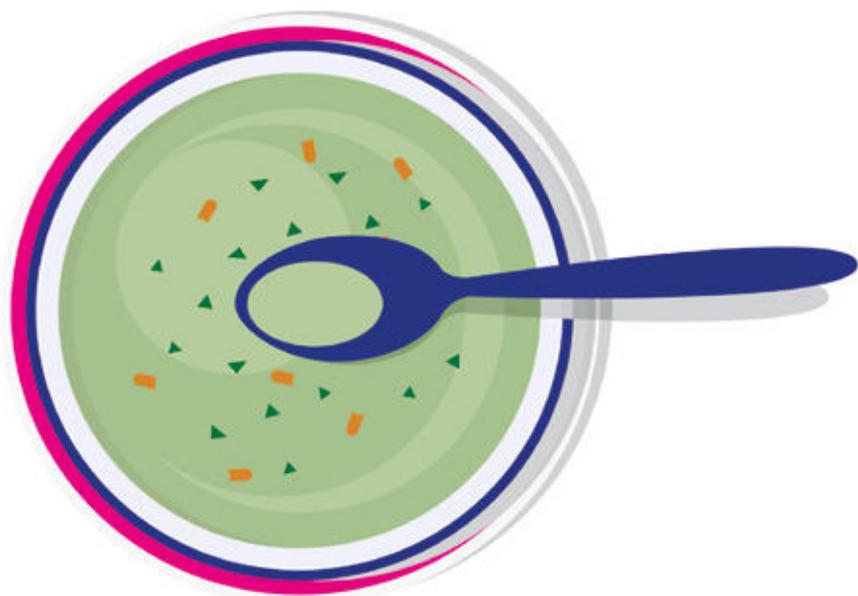
Menschen, die gelernt haben, jeden Morgen früh aufzustehen und zur Arbeit zu gehen, und Menschen, die vergessen haben, was es bedeutet, jeden Morgen aufzustehen und zu planen, was sie an diesem Tag zu tun haben, begegnen sich mit Wertschätzung im Café. Ein Flüchtling, der alle seine Beziehungen abrechnen musste, um nach Deutschland zu kommen und hier

ein neues Leben zu beginnen, kann von denen angesprochen werden und denen begegnen, die seit Generationen hier leben und dieses Gefühl der Verlassenheit und Einsamkeit nie in sich gespürt haben. Ich wünsche mir, dass unser Café Jerusalem ein Ort der Begegnung und ein Licht auf dem Berge ist, das aus der Ferne gesehen wird und ein Zeichen der Hoffnung für alle Menschen ist, die im Sturm des Lebens gefangen sind. Unser Café Jerusalem soll „Jerusalem“ bleiben, ein Ort des Friedens und des Schalom.

Vielen Dank für dieses Gespräch.



**SPENDIEREN  
SIE UNS  
EINE PORTION  
ZUVERSICHT.**



**WERDEN SIE FÖRDERMITGLIED!**

